ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT - ABITUR 2023

Das Fach Erziehungswissenschaft ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet und wird ab der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) kontinuierlich in Grundkursen angeboten und ab der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 11/12) in Grund- und Leistungskursschienen differenziert, sodass den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich folgende Wahlmöglichkeiten offen stehen:

- EW-Grundkurs zur Abdeckung des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes
- EW-Grundkurs als 3. Abiturfach (schriftlich und evtl. mündlich)
- EW-Grundkurs als 4. Abiturfach (mündlich)
- EW-Leistungskurs als 1. bzw. 2. Abiturfach (schriftl. u. evtl. mündlich)

A) Ziele und Inhalte des Unterrichts in Erziehungswissenschaft

„Zentrale Aufgaben des Unterrichts im Fach Erziehungswissenschaft sind der Aufbau und die Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz“ (KLP Sek II Erziehungswissenschaft, S.10), welche sich durch vier Teilkompetenzen entwickelt:
Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteils- und Handlungskompetenz.
Gegenstand des Unterrichts sind Erziehungs- und Bildungsprozesse, die aus einer pädagogischen Perspektive betrachtet werden. Das Fach Pädagogik als gesellschaftswissenschaftliches Fach trägt u.a. zur Entwicklung von Gestaltungskompetenz, zur kritischen Reflexion, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung und zur Berufsvorbereitung bei.
Für den Unterricht in Erziehungswissenschaft bedeutet dies zweierlei:

- die inhaltliche Erschließung der Erziehungswirklichkeit sowie
- die theoretische Erschließung der Erziehungswirklichkeit.

Die Verschränkung von Theorie und Praxis ist somit konstitutiv für das Fach Erziehungswissenschaft. Im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Unterrichts werden anthropologische, gesellschaftliche und inhaltliche Bedingungen für erzieherisches Handeln aufgezeigt, Erziehungsvorstellungen und Bildungsziele, pädagogische Sachverhalte und Probleme erörtert, individuelle und gesellschaftliche Leitvorstellungen, Wege einer Erziehung zur Mündigkeit und Möglichkeiten der Konsensbildung innerhalb pluraler Gesellschaften reflektiert und diskutiert.
Zur Vorbereitung auf verantwortliches Handeln im öffentlichen wie auch privaten Bereich sind Einübung und Förderung sowohl von Fähigkeiten als auch Techniken der Kommunikation, der Kooperation und der Konfliktbewältigung notwendig. Außerdem fordert und fördert Erziehungswissenschaft die Fähigkeit zur (selbst-)kritischen Überprüfung von Alltagstheorien und Vor-Urteilen und führt in den kritisch-konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Erklärungsmodellen ein.

Im Rahmen der individuellen Förderung wird je nach personellen Ressourcen und Interesse der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 9 oder EF eine Vertiefung der pädagogischen Praxis angeboten. Mögliche Module sind:

- Peer-to-peer-Projekt zur Suchtprävention in Kooperation mit der Suchtpräventionsstelle Hürth,
- Mediencoach-Projekt in Kooperation mit dem Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz,
- Babysitter-Diplom in Kooperation mit dem Jugendamt Erftstadt.

Alle Kurse/Module enden mit einer Zertifizierung und können im Rahmen der Förderschiene B, in der Projektwoche oder innerhalb der EF stattfinden.
Die Schulungen zielen darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler kompetente Ansprechpartner und Vorbilder für jüngere Schülerinnen und Schüler im schulischen Alltag sind und zugleich verschiedene Aktionen im Schulleben betreuen, die u.a. die Gewalt- und Suchtpräventionsarbeit der Schule unterstützen. Zugleich erwerben sie Einblick und erste konkrete Erfahrungen in Berufsfeldern der Pädagogik/der sozialen Arbeit.

In der **Einführungsphase (EF)** stehen pädagogische Grundfragen im Zentrum (Was ist der Mensch? Warum braucht der Mensch Erziehung? Was ist Erziehung? Welche Wechselwirkung besteht zwischen Sozialisation, Personalisation, Enkulturation und Erziehung? Wie lernt der Mensch? etc.).

Es soll inhaltlich wie methodisch ein „differenziertes und anspruchsvolles Fundament für den weiteren Unterricht“ geschaffen werden (KLP Sek II Erziehungswissenschaft, S.12).

In den **Jahrgangsstufen 11 (Q1) und 12 (Q2)** wird der Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft sowohl als Grundkurs wie auch Leistungskurs angeboten.

Der **Grundkurs**…

- zielt auf den Erwerb „einer reflektierten pädagogischen Kompetenz“ und
- liefert einen „erziehungswissenschaftlichen Beitrag zur Allgemeinbildung“.

(KLP Sek II Erziehungswissenschaft, S.12)

Der L**eistungskurs**…

- zielt auf den Erwerb „einer *auf höherem Niveau* reflektierten pädagogischen Kompetenz“ und
- enthält *mehr „Bezüge* zu anderen Wissenschaften […] und Praxisbezüge werden intensiver gestaltet.“

(KLP Sek II Erziehungswissenschaft, S.12)

Im Zentralabitur werden im Hinblick auf die Inhaltsfelder wechselnde Fokussierungen vorgenommen - die Obligatorik bleibt jedoch erhalten.

B) Leistungsnachweise

- Klausuren:
  s. Leistungsbewertungskonzept des VGE
- Facharbeit:
  s. allgemeine Aufgaben und Ziele der Facharbeit am VGE
- Sonstige Mitarbeit:
  s. Leistungsbewertungskonzept des VGE

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft (2020)

C) Erziehungswissenschaftliches Kursprogramm für das Abitur 2023

<table>
<tr><th colspan="4">Einführungsphase</th></tr>
<tr><td>10.1</td><td>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse
- anthropologische Grundannahmen
- Grundbegriffe der Erziehung: Erziehung und Bildung, Sozialisation, Enkulturation, Individuation
- Erziehungsverhalten und Legitimation von Erziehungspraktiken: Erziehungsziele, -stile,-maßnahmen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung</td><td>10.2</td><td>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung
- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion</td></tr>
<tr><th colspan="4">Qualifikationsphase 1</th></tr>
<tr><td>11.1</td><td>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Grundlagen/Interdependenzen: Anlage, Umwelt, Selbststeuerung
- Modelle der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung (S. Freud, E. H. Erikson, aktuelle Bindungsforschung)
- Sozialisation als Rollenlernen im Modell des symbolischen Interaktionismus (M. Dahrendorf, G. H. Mead)
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
- Ggf. Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen</td><td>11.2</td><td>Inhaltsfeld 4: Identität
- Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)
- unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer (ggf. klassische Modelle und/oder U. Rauchfleisch)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg (ggf. J. Piaget)
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
- Ggf. Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung der verschiedenen Erziehungsinstitutionen im Jugendalter</td></tr>
<tr><th colspan="4">Qualifikationsphase 2</th></tr>
<tr><td>12.1</td><td>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
- Funktionen von Schule nach H. Fend
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
- Prinzipien der Erziehung im NS am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM; Ggf. Erziehung zur Mündigkeit (Th. W. Adorno)
- Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
- Ggf. Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in der Erziehungsinstitution Schule</td><td>12.2</td><td>Inhaltsfeld 4: Identität
- zusätzlich im Leistungskurs: Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei W. Klafki
- zusätzlich im Leistungskurs:
Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher
- Ggf. Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf</td></tr>
</table>